

Bilpost für Moden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Die Bilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang mit allen Kupf. 6 Thlr. ohne Kupfer 3 „ Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:
G. Wuttig. — Ed. Meißner.

N^o 34.

Leipzig, den 23. August.

1839.

Schwalbe baut ihr Nest aus feuchtem Lehmen,
Mag dazu kein Gräschen nehmen,
Klebt es an des Hauses Böhne,
Und verschmöhert gar das Grüne.
Mag sie gar von der Natur nichts haben?
Ne zum Mittagsschmause laben

Mag sie eines Milchdiebs armes Seelchen;
Davon ward sie weiß am Kehlchen.
Und zum Imbiß beißt sie todt ein Immißchen;
Davon ward ihr klar das Stimmchen.
Obne so viel von Natur zu liden,
Wär' sie schwarz und stumm gebliden.

Fr. Rückert.

Dreifache Schuld.

Scenen nach dem Französischen
von M. Ferno.

I.

Der Chevalier von Aulnay war der Liebling, der Abgott aller Roués, aller Vornehmen Müßiggänger, die wie er Verschwendung und Thorheit liebten und in ihm alle Laster und alle Eigenschaften des achtzehnten Jahrhunderts theilten. Seine Einkünfte reichten kaum hin, die Bedürfnisse des Mannes von Welt, von Ansehn zu decken, dessen Leben voller Lust und Freude schien, doch ihm selbst keines von Beiden geworte. Der liebenswürdige Scherz, die Mode damaliger Zeit, am frühen Morgen als einfacher Bürger,

oder — als Gamin verkleidet herumzustreifen, war ihm Gewohnheit geworden. Ein kleiner Hut deckte seine nachlässig geordneten Haare, um den Hals schlingte sich die einfach seidne Cravate, der enge Frack ist bis an das Kinn geheimnißvoll zugeknöpft; graue Strümpfe und ein leichtes Stöckchen vollenden den Anzug, in dem er seine Freunde besucht und auf Abenteuer ausgeht.

So trat er auch eines Morgens, einem Piqueur, einem Jäger gleich gekleidet, den Hirschfänger an der Seite, in das Gewölbe des Krämers Grampart, um angeblich einen Kamm zu kaufen, da der seinige so eben in den Fluß gefallen. Der Krämer hielt ihn für das, was er scheinen wollte, und zeigte ihm Handschuhe, Cravaten, Hemden, Strümpfe in großer Auswahl, die der Chevalier mit ernstem Gesicht und großer

III. Jahrgang.